

Gründung

A Vorversammlung

Herr A. Gmür, Lehrer in Heerbrugg, gibt auf vielseitigen Wunsch ein Inserat im St. Galler Rheinbote auf. Am Sonntag den 31. Dezember 1911 im Schulhaus Heerbrugg um 1 Uhr ist Treffpunkt.

Eine provisorische Kommission wurde aus 13 Teilnehmern gebildet:

Herr A. Gmür, Lehrer; Herr Ryf, Schlosser; Herr Thurnheer zum Bahnhof; Herr Nüesch zur Heimat und Herr Fiederio Emil. Es wird der Beschluss gefasst, eine Hauptversammlung auf Sonntag den 6. Jan. 1912 um 2 Uhr im Gasthof Bahnhof Heerbrugg anzusetzen.

Herr Gmür meinte noch, 13 Männer, also nicht von Erfolg gekrönt. Bei der Abstimmung aber waren alle dafür, trotz der Unglückszahl 13!



B Hauptversammlung

Herr A. Gmür eröffnet die Verhandlung mit einer kurze Begrüßungsrede und unter Bewillkommnung der Anwesenden.

Erste Statuten und Stimmzähler, Herren B. Zwingscher und A. Lieber-Metzler.

Die Statuten werden genehmigt. Als Besonderheit: wer dreimal unentschuldigst fehlt, wird zu den Passiven übertragen werden. Unentschuldigtes Fernbleiben kostet 50 Rp. Und zu spät kommen 20 Rp.

Def. Kommission: Paul Schawalder, Niederer Emil, Ryf Louis und Ulrich Thurnheer.

Das Präsidenten Ehrenamt erhält einstimmig Herr Paul Schawalder. Mit dem verantwortungsvollen Posten des Kassiers wird Herr Louis Ryf betraut.

Rechnungsprüfungskommission: Herr B. Zwinscher und Walter Wagner, Konditor.

Bibliothekar und Vereinsweibel wurde Herr Kobelt und Herr Jakob Sticker.

Der Benjamin, also der Jüngste hiess Jean Meier.

Das Singlokal wurde durch die Schulbehörde zur Verfügung gestellt und die Besorgung der Heizung, des Wischens und des Lichterlöschens übernahm Herr Rohner Pedell gegen ein Entgelt von Fr. 5. –pro Jahr.

Dirigent A. Gmür wollte sein Gehalt erst Ende Jahr, je nach Kassastand, beziehen.

Erste Probe: Freitag 9. Febr. 1912. Es waren 24 Sänger anwesend.



In darauf folgenden Sitzungen wird um den Namen „Männerchor Heerbrugg“, gerungen, Statuten eingeführt und auch ein Klavier angeschafft, das samt Fuhrlohn Fr.825. – kostete.

Präsidentenfolge

1911 Herr A. Gmür, Lehrer
1912 Herr Paul Schawalder
1920?

Dirigenten

1911

Aktuare

1912 Herr Nüesch bis 13. März 1922

Aktivitäten

- Aufführungen mit Tanz
- Reisen/ Wanderungen

Sängernamen bis 1925

1

A. Gmür, Lehrer
Paul Nüesch, zur Heimat
Louis Ryf, Schlosser
Ulrich Thurnheer, zum Bahnhof
Emil Fidereo
B. Zwingscher
Anton Sieber
Jakob Kobelt, Sticker
Jean Meier, Vereinsweibel
Thomas Hensler
Jakob Hunziker
B. Niggli, Lehrer

2

R. Marthaler
Walter Wagner
Jean Fava, Landig
Hobi, Bahnangestellter
Fritz Meier
E. Siegfried
J. Siegfried
Albin Eggenberger
Pius Sieber
Johann Wagner
L. Ryf Junior
G. Brunner, Elektriker

Johann Gmür
Alois Gächter
Albert Hanselmann
Walter Dierauer
Nold, Lehrer
Nüesch, Briefträger
Heinrich Bosshardt
Ernst Nüesch

3

Hugo Schmid
Johann Hälgl
Heinrich Schwendener
Walter Wetter
Hans Nüesch
Ad. Hänni
E. Steinlin
Ernst Thöng
Jakob Boos
H. Rutz
P. Göldi
Helg
J. Niedermann
Gustav Weilenmann
Paul Kellenberger
Julius Kuster
Jakob Nüesch
Jakob Sieber
Johann Eggenberger
A. Schoppa

Kassenbestände

1913 Fr. 93.38

1916 Fr. 722.20

1918 Kassensaldo Fr. 288.91

1920 Fr. 810.95

1944 Kassenbestand Fr. 915.56

F. Deutsch, Monteur
J. Rohner
H. Polo
A. Tarnutzer
Joh. Fenkart
E. Schawalder
Hans Kehl
Hans Sulzer

4

Kurt Wolf
Walter Rutz, Bankbeamter
R. Martholerti
Fritz Manderli
Walter Fritsch
Schudel
Anderes
Ehram
Fritz Zwicky
Karl Hasrtert
Karl Preisling
Hans Grütter
Paul Schmied
Joh. Inauen
Hermann Kothe
Albert Schmeider
Fritz Stalder

Sängernennungen bis 1925

Kriegsjahre

A 1. Weltkrieg, Beginn Di. 28. Juli 1914 (Eine kleine Auswahl an Begebenheiten)

z. B. Fahnenweihebesuche - auf Einladung bei andern Vereinen :
1913 St. Margrethen - keine Beteiligung
1914 Kommissionssitzung von Samstag den 25. Juli in der
Wirtschaft zur Heimat: Diepoldsau Fahnenweihe - besuchte sie.

Probe Freitag, 24. Oktober - auf das Sauserfest in Balgach wird
wegen Maul- und Klauenseuche verzichtet.

Es gab viele Sänger die in der Wirtschaft reklamierten, aber sich
bei Umfragen nicht meldeten. Herr Paul Schawalder rügt dieses
Verhalten scharf.

1. HV vom Samstag 9. März 1914 erste Erwähnung von Beamten
als Mitglieder.

2. Quartalssitzung vom Mittwoch den 24. Juni 1914 im Hotel
Heerbruggerhof. Start 8 1/2 Uhr. Thema: Aufnahme von Bahn,
Post- und Telegraphen Angestellte, sowie Polizeimanner - neu
auch als Aktivmitglieder aufzunehmen. Dirigent Gmür ist
dagegen, die Mehrheit aber beschliesst die Aufnahme oben
genannter Gruppen.

Aber, nur insofern sie sich verpflichten an den Proben regelmässig
teilzunehmen und Verhinderungen durch amtliche Funktionen
schriftlich zu entschuldigen. Schluss der Sitzung 10 1/2 Uhr.

Fall Ernst Niederer, Kassier: einzige Kriegserwahnung zwischen
1914 und 1918 und sehr fraglich.

Herr Niederer musste Einrücken, konnte den Kassabericht also
nicht machen. Er wurde schriftlich aufgefordert, die Kasse zu
erledigen, die war aber ungenugend. 1915 hielt die Kommission
vier Sitzungen ab, ohne die Kasse bereinigen zu können (26.
Jan., 28. Juli, 31. Juli, 26. Dez. ohne Ergebnis) Es konnte dann
aber doch noch alles geregelt werden.

Beschluss, eine Reisekasse zu führen mitsamt Reglemant.

1915 Samstag 31. Juli im Gasthof Bahnhof um 8 1/2 Uhr
Es wird beschlossen regelmässig alle zwei Wochen eine Probe zu
halten - der Dirigent ist bereit, diese gratis zu halten.

Nach Absingung `des Liedes „Einig halten wir zusammen“ ist die Sitzung um 11 Uhr zu Ende

1916 HV vom Samstag 22. Jan. Gasthaus Neuheim
Fast vollständige Anwesenheit der Mitglieder.
Präsidentenwechsel von Herr Schawalder zu Herr Thurnheer.

Samstag den 3. März wird in einer Versammlung beschlossen, eine Feuerversicherung“ für das Klavier abzuschliessen.

1917 nur eine Sitzung als HV am Samstag 3. Febr. In der Post.
Keine Erwähnung warum...Wahrscheinlich ja schon wegen des 1. Weltkrieges.

1918 Wiederaufnahme der Singtätigkeit. Es wird aber vom Dirigenten A. Gmür festgestellt, dass das Niveau bereits zu „Wirtschaftsniveau“ geführt habe.

Ende 1. Weltkrieg im November.

B Zwischenkriegsjahre

1919: da die Teilnahme an den Proben schlecht war, wurde das Bussgeld erhöht.

1925 Sänger K. Wolf und M. Barth stellen den Vereinsfahnenvorschlag am 15. Juni vor und sie wird einstimmig gekauft.

1. Augustfeier 1925 - es wird beschlossen zu singen - und, wer fehlt zahlt einen Doppelliter Rheintalerwein als Busse. (Fr. 7.20)

Freitag 26. Nov. Dem Ehrenmitglied und ehemaligen Dirigenten wird zum 50. Geburtstag ein Ständchen gesungen bei einem Höck im Ochsen.

Der Aktuar Werner Wetter schrieb dazu: bei Becherklang und Liederschall verrinnen frohe Stunden!

B Zwischenkriegsjahre

Reisebeispiele um die 20er Jahre

1919 Herbstwanderung über Walzenhausen nach Thal, Steiniger Tisch bis „Bauriet“

1925 Maibummel nach Oberegg mit der Musikgesellschaft. Firma Locher bringt ein Fass Freibier.

C 2. Weltkrieg

D 50er

E 60er

F 70er

G 80er

H 90er

I 2000er

J 2010

